

Hörfunktipps

Deutschlandfunk, Deutschlandradio Kultur, DRadio Wissen
für die Woche vom 09.05.2016 bis 15.05.2016

Den vollständigen Programmüberblick erhalten Sie [hier](#).

Sollten Sie Fotos für Ihre Ankündigungen benötigen, können Sie sich gerne an presse@deutschlandradio.de wenden.

Montag, 09. Mai 2016

Musik-Panorama • 21:05 – 22:00 Uhr • Deutschlandfunk

Deutscher Musikwettbewerb 2016

Preis des Deutschlandfunks DMW Komposition

Kammerkonzert mit Stipendiaten und Preisträgern

Aufnahme vom 18.3.16 aus der Beethovenhalle Bonn

Mitte März maßen sich 230 junge Musiker beim Deutschen Musikwettbewerb des Deutschen Musikrats in Bonn. Ausgeschrieben waren die Kategorien Gesang, Violoncello, Trompete, Tuba, Orgel, Gitarre, mehrere Duobesetzungen, Bläserquintett, Ensembles für Neue Musik und die Sparte Komposition. Im Kammerkonzert spielen die besten Formationen, die Preise oder Stipendien errangen. Gesendet wird auch die Uraufführung der Sparte Komposition. Preisträger und Stipendiaten werden in einer vielgestaltigen Förderstruktur weiter betreut – u.a. im Rahmen der Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler.

Länderreport • 13:30 – 14:00 Uhr • Deutschlandradio Kultur

Kaiser, Künstler, Tyrann

Nero und das römische Trier

Von Anke Petermann

Kunst, Dekadenz und Grauen. Trier bereitet sich auf die erste Nero-Ausstellung in Mitteleuropa vor. Die Sonderschau ›Nero – Kaiser, Künstler, Tyrann‹ will den Römer in neuem Licht zeigen: Größenwahn, Grausamkeit und Verschwendungssucht werden mit seinem Namen assoziiert. Doch in drei Trierer Museen wird er auch als Künstler, Reformers und Architekt gewürdigt. Außerhalb der Museen können Besucher in die älteste und ›römischste‹ unter den deutschen Städten eintauchen: mit Porta Nigra, Kaiserthermen, Amphitheater, Konstantinbasilika und weiteren römischen Monumenten, die zum UNESCO-Weltkulturerbe gehören. Vieles davon restauriert und zeitgemäßer präsentiert, wie die Barbarathermen, die erst Ende 2015 wieder als archäologisches Monument geöffnet wurden. Wie lebt Trier mit dem römischen Erbe, wo profitiert die Stadt, wo bräuchte sie mehr Unterstützung?

Zeitfragen. Feature • 19:30 – 20:00 Uhr • Deutschlandradio Kultur

Auschwitz ohne Ende

Hintergrund und Bedeutung der vermutlich letzten Prozesse gegen Nazi-Verbrecher

Von Beate Ziegs

71 Jahre nach der Befreiung von Auschwitz beginnen in Detmold, Neubrandenburg, Kiel und Hanau Prozesse gegen frühere SS-Wachleute, Sanitäter und eine Funkerin. Sie waren die Rädchen im System, die das Morden in dem Vernichtungslager möglich machten. Deshalb lauten die Anklagen auf Beihilfe zum Mord. In ihrem Umfang gehen diese Anklagen weit über das hinaus, was bisher zu Auschwitz vor deutschen Gerichten verhandelt wurde: Sie umfassen den gesamten Komplex des Vernichtungslagers und markieren einen Bruch mit der Tradition, dass nur der im einzelnen nachgewiesene Mord strafbar ist. Warum findet dieses Umdenken gerade jetzt statt? Und ist es überhaupt sinnvoll, über 90-jährige noch anzuklagen?

Dienstag, 10. Mai 2016

Hörspiel • 20:10 – 21:00 Uhr • Deutschlandfunk

Fatima

Von Atiha Gupta

Aus dem Englischen von Anne Rabe

Bearbeitung und Regie: Heike Tauch

Komposition: Jörg Gollasch

Mit Inaam Wali, Inka Löwendorf, Siir Eloglu, Erol Afsin, Meik van Severen, Lisa Hrdina, Mai Duong Kieu, Jaime Krsto Ferkic, u.a.

NDR 2015/47'28

Nach den Sommerferien erscheint Fatima, die noch nie eine Moschee von innen gesehen hat, gern raucht, trinkt und flucht, mit Kopftuch in der Schule. Ihr langjähriger Freund George, der sich verraten und übergangen fühlt, will seine Freundin zurück und reißt ihr im Streit das Kopftuch herunter. Fatima meldet den Vorfall als rassistischen Übergriff der Schulleitung. Jeder spekuliert, warum Fatima ›das tut‹, doch alle tapen im Dunkeln. Selbst ihre Mutter ist entsetzt – sie empfindet den Entschluss ihrer Tochter als Schlag gegen die Gleichberechtigung muslimischer Frauen, für die sie selbst immer gekämpft hat. Das Kopftuch wird in der Klasse heiß diskutiert, auch weil George wegen Fatimas Anzeige der Schulverweis droht. Trotzdem beschließen die Freunde, Fatimas 18. Geburtstag mit einer Kostümparty zu feiern. Dazu taucht auch George verkleidet auf – eingewickelt in eine Nationalflagge. »Die Kopfbedeckung wird aufgesetzt und die Samthandschuhe werden ausgezogen in diesem Hin und Her über Werte, Kultur, Religion und Respekt« (THE TIMES). Die junge Autorin Atitha Sen Gupta nähert sich ihrem Thema mit Radikalität, Frechheit und Humor. Sie lässt Meinungen aufeinander prallen und verweigert einfache Antworten. Denn Fatima selbst betritt nie die Szene ...

Alte Musik • 22:00 – 22:30 Uhr • Deutschlandradio Kultur

Vater der ›Contrapunctisten‹ und der Hamburger Oper

Der Komponist Johann Theile

Von Bernd Heyder

1646 kam er in Naumburg an der Saale zur Welt, und dort ist er 1724 auch gestorben. Das bedeutet aber keineswegs, dass Johann Theile eine musikalische Provinzgröße war. Die liedhafte Studentenmusik in Leipzig prägt ihn ebenso wie die kontrapunktische Strenge des alten Heinrich Schütz in Weißenfels. Nach Musiklehrerjahren in Stettin und Lübeck gibt er 1673 mit einer zukunftsweisenden ›Matthäuspassion‹ seinen Einstand als Hofkapellmeister in Holstein-Gottorf, fünf Jahre später eröffnet in Hamburg das erste bürgerliche Opernhaus Deutschlands wohl mit einem Werk aus seiner Feder. Und der Kaiser im fernen Wien lässt sich nicht nur eine Messe Theiles liefern, sondern regelmäßig per Leipziger Kurier auch dessen ›wohlfugierte Sonaten‹. Beide Gattungen finden sich auch in Theiles didaktisch angelegtem ›Musicalischen Kunstbuch‹, das noch Johann Sebastian Bach in seiner ›Kunst der Fuge‹ als Vorbild gedient haben dürfte.

Mittwoch, 11. Mai 2016

Querköpfe • 21:05 – 22:00 Uhr • Deutschlandfunk

Kabarett, Comedy & schräge Lieder

Sächsisch-bayerische Freundschaft

Die Kabarettisten Uwe Steimle und Helmut Schleich als satirische Dolmetscher zwischen Ost und West

Von Katinka Strassberger

Dass Kabarettisten aus Ost und West sich zusammentun, um gemeinsame Bühnenprogramme zu erarbeiten, kommt auch nach mehr als 25 Jahren deutscher Einheit eher selten vor. Umso mehr darf man sich nun über die Paarung zweier Kabarettstars freuen, die sich vor allem als satirische Heimatforscher großer Beliebtheit erfreuen. Der gebürtige Dresdner Uwe Steimle kann für sich in Anspruch nehmen, das Wort ›Ostalgie‹ erfunden zu haben. Seiner Unzufriedenheit über den deutsch-deutschen Vereinigungsprozess macht er seit den goer-Jahren Luft mit seiner Bühnenfigur des Günther Zieschong, der sich in breitem Sächsisch über die neuen Verhältnisse empört. Auch wenn Uwe Steimle Erich Honecker parodistisch wieder aufleben lässt, tobt der Saal. Ganz ähnliche Reaktionen erntet der Münchner Helmut Schleich, wenn er in die Rolle des Franz Josef Strauß schlüpft. Als glänzender Komödiant verkörpert er darüber hinaus viele charakteristische Typen, die tiefe Einblicke in die bayerische Volksseele gewähren. Was es mit dem sprichwörtlichen Eigensinn der beiden Freistaaten auf sich hat, denen sich Uwe Steimle und Helmut Schleich in kritischer Zuneigung verbunden fühlen, das wollen die beiden Kabarettisten mit sächsisch-bayerischen Freundschaftsabenden ausloten. Aber auch der Frage nachgehen, was Heimat in Zeiten von Globalisierung und Flüchtlingsströmen eigentlich bedeutet.

Hörspiel • 21:30 – 22:30 Uhr • Deutschlandradio Kultur

Über uns die Lichter

Von Sarah Trilsch

Regie: Anouschka Trocker

Mit Michael Hanemann, Petra Kelling, Horst Westphal u.a.

Ton: Martin Seelig und Monika Steffens

RBB 2014/53'37

Sich verändern schafft Verunsicherung: Frank geht in Rente und muss sein Eheleben mit Angelika neu sortieren. Angelika traktiert Frank mit Vorschlägen. Der alte Vater zieht ins Altersheim. Anne beginnt ihr Studium und bricht auf in eine andere Stadt. Petra ist mit Thomas in eine gemeinsame Wohnung gezogen.

Donnerstag, 12. Mai 2016

Marktplatz • 10:10 – 11:30 Uhr • Deutschlandfunk

Noch schnell widerrufen?

Immobilienfinanzierung im Test

Am Mikrofon: Henning Hübert

Hörertel.: 00800.44644464

marktplatz@deutschlandfunk.de

Die Hypothekenzinsen sind gerade so niedrig wie nie zuvor. Hausbesitzer mit älteren Verträgen blicken neidisch auf die derzeitigen Traumkonditionen. Es herrscht Unruhe, weil ein neues Bundesgesetz zum 21. Juni 2016 die Möglichkeit des ewigen Widerrufs abschafft. Wer bis dahin seine alten Immobilienkreditverträge nicht moniert, die möglicherweise gravierende Fehler enthalten, hat das Recht auf Widerruf verwirkt – und damit auch die Chance, neu zu finanzieren. Aber wie macht man das? Wie gehen Banken und Sparkassen mit dem Widerrufsrecht um? Wie läuft die Beratung neuer Kundschaft in der Niedrigzinsphase? Welche Finanzierungsformen sind besonders gefährlich, falls es zu einer Zwangsversteigerung kommen sollte? Ein ›Marktplatz‹ mit Experten und Expertinnen zu Ihren Fragen rund um den Kredit des Lebens, den Sie für den Haus- oder Wohnungskauf abschließen.

Zeitfragen. Feature • 19:30 – 20:00 Uhr • Deutschlandradio Kultur

Spekulative Biologie

An der Schnittstelle zwischen Fantasie und Wissenschaft

Von Jenny Rieger

Die Flora und Fauna unseres Planeten ist uns mehr oder weniger bekannt. Auch wenn lange noch nicht alle Tier- und Pflanzenarten entdeckt wurden – immerhin 1,2 Millionen der Lebewesen, die die Evolution hervorgebracht hat, sind sauberlich klassifiziert. Sogar solche, die längst ausgestorben sind. Doch hätte nicht alles ganz anders kommen können? Wie sähe die Welt heute aus, wären die Dinosaurier nie verschwunden? Und was für Wesen werden die Erde in 10000 Jahren bevölkern? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Spekulative Biologie: Künstler wie Wissenschaftler entwerfen ganze Planeten mit den dazugehörigen Ökosystemen. Zum Teil ist das Spielerei – doch für Wissenschaftszweige wie der Astrobiologie helfen solche Gedankenexperimente, um die Lebensbedingungen auf anderen Planeten zu erforschen.

Freitag, 13. Mai 2016

Das Feature • 20:10 – 21:00 Uhr • Deutschlandfunk

Bis dass der Klang euch scheidet

Von Sabine Fringes

Regie: Helga Mathea

DLF 2016

Komponisten gehen mit den Ohren voran durch die Welt, ihre Tätigkeit ist nahezu unsichtbar. Es ist ein Leben voller Hingabe an Rhythmus und Klang. Viel wurde schon geschrieben über Komponistenpaare früherer Epochen wie Robert und Clara Schumann oder Gustav und Alma Mahler, darüber, dass die eine zurückstecken musste, damit der andere sich voll entfalten konnte. Doch wie sieht heute das Leben von Paaren aus, wenn beide Partner komponieren? Und wie klingt dieses Miteinander, wie hört sich der Alltag an? Das Feature besucht drei solcher Paare, reist nach Bremen zu Klaus Huber und Younghi Pagh-Pan, nach Freiburg, wo Carola Bauckholt und Caspar Johannes Walter mit ihrer Familie leben, und nach Düsseldorf zu Kunsu Shim und Gerhard Stäbler.

Kakadu. Entdeckertag • 15:05 – 15:30 Uhr • Deutschlandradio Kultur

Von der Erde schwer durchgeschüttelt

Über das Leben von Kindern in Nepal ein Jahr nach dem gewaltigen Erdbeben

Von Dana Sindermann

Moderation: Paulus Müller

Nepal ist ein Königreich in Asien. Dort stehen die höchsten Berge der Erde, staunenswerte Tempel, es ist ein buntes Land mit einer reichen Tierwelt. Und doch ist Nepal eines der ärmsten Länder der Welt. Viele Kinder müssen arbeiten und können nicht zur Schule gehen, manche leben auf der Strasse. Vor einem Jahr gab es in Nepal auch noch ein heftiges Erdbeben. Das hat viele Kinder schwer getroffen. Sie haben einen großen Schock erlebt – manche haben ihr Zuhause verloren, andere sogar ihre Eltern. Der Kakadu reist zu diesen Kindern und berichtet, über ihr Leben ein Jahr nach dem gewaltigen Erdbeben.

Samstag, 14. Mai 2016

Gesichter Europas • 11:05 – 12:00 Uhr • Deutschlandfunk

Weit über den Suppentellerrand hinaus

Geschichten aus französischen Küchen

Mit Reportagen von Suzanne Krause

Moderation: Norbert Weber

Allein in Paris arbeiten 84 Sterne-Köche. Oberbürgermeisterin Anne Hidalgo hat ihnen kürzlich die höchste Auszeichnung der Stadt an den Kittel geheftet. Sie, so Hidalgo, verkörpern die Seele der französischen Hauptstadt – mit handwerklichem Talent und unablässigem Einfallsreichtum. Manch einer engagiert sich auch im Dialog der Kulturen oder beim Umweltschutz. Der kompletten Resteverwertung hat sich zum Beispiel Jungstar Pierre Sang verschrieben. Sein Kollege, der Drei-Sterne-Küchenchef Thierry Marx ist ein Kind der Banlieue. Er hat eine Kochschule für gesellschaftlich benachteiligte Jugendlichen eröffnet und gibt auch in Gefängnissen Kochkurse. Mit der Innovations-Plattform Smart Food Paris will die Stadtverwaltung den Ruf der Gourmet-Metropole stärken. Vielleicht ist das aber auch eine Reaktion auf die Erfolge einer amerikanischen Hamburger-Kette. Trotz der ausgeprägten Kochkultur ist Frankreich für sie heute der wichtigste Markt in Europa.

Feature • 18:05 – 19:00 Uhr • Deutschlandradio Kultur

Kollektivbild mit Dame – Frauen in Osteuropa

Von Katja Artsiomenka

Regie: Hannah Georgi

Mit Justine Hauer, Jele Brückner u.a.

Ton: Werner Jäger

WDR 2014/54'30

Aktivistin, Arbeiterin, Mutter, Russian Beauty. Die Frau in der Sowjetunion – wenn sie 35 wurde, nannte man sie Tante oder Pferd. Diese Zeiten sind vorbei. Frauen wie Pussy Riot oder Femen schlagen diesseits und jenseits des Ural neue Töne an. Die Autorin hat nach neuen Rollenbildern gesucht: im Uni-Seminar der ersten Miss Russland, bei einer Moskauer Salonlöwin, im Büro einer Heiratsvermittlerin, bei der Ehefrau eines ermordeten Kameramannes und auf dem Majdan in Kiew.

Sonntag, 15. Mai 2016

Essay und Diskurs • 9:30 – 10:00 Uhr • Deutschlandfunk

Am Beispiel des Hummers (1/2)

Von David Foster Wallace

Aus dem Amerikanischen von Marcus Ingendaay

Gelesen von Thomas Loibl

BR 2010 (Teil 2 am 16.5.16)

Alljährlich findet im alten Fischereihafen von Rockland im amerikanischen Bundesstaat Maine das Maine Lobster Festival statt. Unter den vielen Tausend Besuchern, die sich von dem Motto ›Leuchtturm, Lobster, gute Laune‹ anlocken lassen, befindet sich auch ein sprachmächtiger, durch nichts und niemanden einzuschüchternder Könner des Diskurses – der amerikanische Schriftsteller David Foster Wallace. Sein Auftrag ist, für das Gourmet-Magazin eine Reportage über den großen Hummer-Event zu schreiben. Am Ende seiner Recherche steht ein Essay, der sich nicht um die Fragen nach der ethischen Vertretbarkeit des Fleischkonsums drückt und dabei fundiert und mit beeindruckender stilistischer Vielfalt nachfragt, inwieweit es moralisch-philosophisch gerechtfertigt werden kann, ein fühlendes Wesen bei lebendigem Leib in kochendes Wasser zu werfen.

Deutschlandrundfahrt • 11:05 – 11:59 Uhr • Deutschlandradio Kultur

Löwenmensch und Mammutbrillen

Das Lonetal im Eiszeitfieber

Von Gerhard Richter

Die schwäbische Alb war in der Eiszeit ein beliebter Wohnort. Jäger und Sammler fanden Unterschlupf in den Höhlen an den schroffen Hängen im Lonetal. Auf den Feuern brutzelte Mammut oder Wildpferd. Mit einfachen Steinklingen schnitzten hier die Menschen aus Mammutelfenbein kleine Tierfiguren wie den berühmten Löwenmenschen, Frauenkörper, Mischwesen. Sogar Flöten aus Schwanenknochen haben die Archäologen gefunden. Es sind weltweit die frühesten Zeugnisse menschlicher Kulturhandlungen. Das Lonetal gilt deshalb als die Wiege der Kunst. 40000 Jahre später wandert mit dem Reporter Gerhard Richter ein Homo Mikrofonensis durchs Lonetal und entdeckt Spuren neuzeitlichen Marketings. Rund um den frisch errichteten Archäopark trifft er Eiszeitfreaks und Touristen, moderne Jäger und Optiker, die die Welt durch die Mammutbrille sehen.